

185.

Morgenblatt. Freitag, den 23 April

1869.

Deutschland.

□ Berlin, 22. April. Die rumänische Regierung hat am 11. d. M. dem österreichischen General-Konsul wieder 1000 Dukaten Entschädigung für die Juden zugesandt, die bei der Judenverfolgung in Galatz Schaden erlitten haben. Der österreichische General-Konsul hat dem Fürsten Karl seinen Dank dafür in einem Schreiben ausgesprochen. Leider nehmen übrigens in demselben Maße, wie die jetzigen Minister die Ordnung wieder herzustellen und Reformen einzuführen beabsichtigt sind, so daß die Beruhigung des Landes sichtbare Fortschritte macht, von anderer Seite die Bestrebungen der dortigen Umsturzpartei wieder einen neuen Aufschwung. Auch der Pole Dunin, der durch die Fälschung von telegraphischen Depeschen bekannt geworden ist, wird von Veranlassung des französischen Botschafters in Konstantinopel in Rumänien wieder eintreffen oder ist dort wahrscheinlich schon wieder eingetroffen. — Ueber das Programm der Konferenz der Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger können wir heute folgendes Nähere mittheilen. An der Konferenz werden 30 Mitglieder des hiesigen Centralvereins theilnehmen; außerdem sind bis jetzt 110 Vertreter von Regierungen und Vereinen angemeldet. Von Regierungen werden Rußland, Oesterreich, England, Italien, Holland, Schweden, die Türkei, Baiern, Württemberg und überhaupt die sämmtlichen übrigen deutschen Staaten offiziell vertreten sein. Die französische Regierung wird keinen offiziellen Vertreter bei der Konferenz haben, ihren Unterredungen gemäß, da sie sich auch an der in Paris früher versammelten Konferenz offiziell nicht betheiligt hat. Eine vorläufige Begrüßung der zur Theilnahme an der Konferenz bereits eingetroffenen Mitglieder wird morgen im Hotel du Nord stattfinden. Donnerstag wird die erste Berathung der Konferenz in den Räumen des Abgeordnetenhauses sein, der sich dann die regelmäßigen Sitzungen an den folgenden Tagen anschließen. Die Lokalitäten des Abgeordnetenhauses sind für den Zweck der Konferenz besonders eingerichtet und decorirt. Der Sitzungsaal wird mit den Fahnen aller vertretenen Nationen ausgeschmückt sein; an Stelle des Ministerstisches ist eine Tribüne für den Königl. Hof errichtet, auf dessen lebhafteste Theilnahme um so mehr zu rechnen ist, als bekanntlich die Königin und die Kronprinzessin dem Verein ihre lebhafteste Theilnahme zuwenden. Für das Publikum und die Vertreter der Presse sind gleichfalls Tribünen eingerichtet. An die Berathungen werden sich auch Festlichkeiten anschließen. Am Donnerstag wird den Mitgliedern ein Festessen vom Festcomité gegeben werden. Freitag ist Vorstellung der Mitglieder beim König und Abends Fescher im Opernhause. Am Sonnabend werden die Mitglieder den Exercitien der Krankenwärter-Kompagnie beiwohnen, namentlich auch das Sommer-Sazareth in der Charité besuchen und dann mit einem Extrazug der Krankenwagen nach Bernau gehen. Am Sonntag wird eine Fahrt nach Potsdam sein und werden dort die Schlösser und die Umgegend besucht werden. Montag ist ein gemeinsames Festmahl im Grand Restaurant unter den Linden. Dienstag werden die Mitglieder zur Tafel beim König geladen werden. Der König hat außerdem für die festlichen Veranstaltungen und für die Zwecke des Vereins die Summe von 800 Thlr. bewilligt. Während der Dauer der Anwesenheit der Mitglieder werden noch gesellige Versammlungen im Hotel du Nord stattfinden. Die Vertreter der deutschen Vereine werden schon heute zusammenzutreten und Besprechungen zu dem Zwecke halten, eine feste Verbindung sämmtlicher deutscher Vereine auf Grund eines gemeinsamen Statuts herbeizuführen. — Von dem Centralverein des Zollvereins ist eine Uebersicht des Eingangs vereinsländischer Waaren zu den Messen in Frankfurt a. D., Raumburg a. S., Leipzig und Braunschweig während des Jahres 1867 zusammengestellt worden. Hiernach waren die Messen zu Frankfurt a. D. mit 257,243 Etr. dortiger Waaren, die Messen zu Raumburg mit 2520 Etr., die Messen zu Leipzig mit 373,839 Etr. und die Messen zu Braunschweig mit 54,193 Etr., im Ganzen mit 688,275 Etr. besetzt worden. Die Hauptartikel unter diesen Waaren sind gewesen: in Frankfurt a. D. baumwollene Waaren 94,000 Etr., Leinwand und leinene Waaren 24,000 Etr., wollene Waaren 44,000 Etr., Luche 30,000 Etr.; in Raumburg baumwollene Garne und Zeuge, Leder und Lederwaaren, leinene Garn- und Leinwaaren; in Leipzig baumwollene Waaren 67,000 Etr., Leder 65,000 Etr., wollene Waaren 150,000 Etr., leinene Waaren 29,000 Etr.; und in Braunschweig baumwollene Waaren 11,000 Etr., Leder 11,000 Etr. und wollene Waaren 14,000 Etr. — Das Marine-Ministerium hat den Schiffsbau-Ober-Ingenieur Guyot mit der Leitung der Schiffsbauten an der Jade beauftragt. Derselbe wird sich in der ersten Hälfte des Monats Mai an seinen Bestimmungsort begeben. — Der Oberpräsident v. Horn ist auch zum Kurator der Universität Königsberg ernannt worden. — Nach einem Bericht über die in der Provinz Preußen veranstaltete Sammlung zur Abhilfe der dringenden Nothstände

der evangelischen Kirche im Jahre 1868 ist dieselbe gegen das Ergebniß der Kollekte von 1864 zurück geblieben. Es ist als Grund hierfür die Nachwirkung des kaum überwundenen durch die schlechte Ernte hervorgerufenen Nothstandes angegeben worden. Jedoch nähert sich der Ertrag dem im Jahre 1864; im Regierungsbezirk Marienwerder ist derselbe so gar höher als dieser ausgefallen. Es sind im Ganzen 17,356 Thlr. eingegangen und zwar 7039 Thlr. im Regierungsbezirk Königsberg, 3706 Thlr. im Regierungsbezirk Gumbinnen, 3218 im Regierungsbezirk Danzig und 3573 Thlr. im Regierungsbezirk Marienwerder. — Bei der großen Bedrängniß, in welcher sich die Landwirthe in Folge der niedrigen Früchte- und der hohen Güterpreise befinden, wenden dieselben ihre ganze Aufmerksamkeit neuen Verfassungswelsen zu, durch welche höhere Ernteerträge erzielt werden können. Die landwirthschaftlichen Akademien unterstützen diese Bestrebungen durch Versuche mit den neuern Methoden. So hat die Akademie zu Eldena Anbau-Versuche mit Patersons Kartoffelsorten, welche sich eines großen Rufs erfreuen, im vorigen Jahre gemacht. Nach den hier eingegangenen Berichten über die Versuche haben die Kartoffeln einen für das dortige Klima hohen Stärkemehlgehalt gezeigt, sehr bedeutende Erträge geliefert und einen guten Geschmack ergaben.

Donabrück, 22. April. Auf die Eingabe des Donabrücker-Lehrer-, resp. Unterstützungvereins für Lehrer-Witwen und Waisen ist eine Resolution des Ministers der geistlichen Angelegenheiten dahin erfolgt, daß in den mehrklassigen Schulen das so oft besprochene Flügel'sche Lesebuch nicht eingeführt zu werden braucht, sondern das von obigem Verein herausgegebene Lesebuch ferner den Schulen verbleibt.

Röln, 21. April. Heute trafen der Prinz Friedrich der Niederlande nebst Gemahlin und die Frau Prinzessin Marie der Niederlande, sämmtlich aus der Reise nach Wiesbaden begriffen, hieselbst ein und nahmen ihr Absteigequartier im Hotel du Nord.

Flensburg. Die seit 1863 bestehende dänische Freimaurer-Loge hat unter dem 3. d. M. vom königlichen Landrathsamt zu Flensburg die Aufforderung erhalten, sich entweder einer Berliner Großloge anzuschließen oder auf Grund des §. 98 im Strafgesetzbuch durch Eingabe der Statuten für eine polizeiliche Durchsicht des Nachweis zu liefern, daß der Verein nichts Verfassungswidriges betreibe. Die Loge hat nun weder die erste noch die zweite Alternative annehmen wollen, und in Folge davon einstimmig beschlossen, die bisherige freimaurerische Thätigkeit einzustellen, wodurch eine polizeiliche Schließung überflüssig geworden ist.

Naumburg, 15. April. Ueber die Beschlüsse der Reichsversammlung in Naumburg, welche am 27. Februar Ritter- und Landschaft des Herzogthums Naumburg in Betreff der Einverleibung Naumburgs in die preussische Monarchie gefaßt haben, bringt nachträglich die „Naumburgische Zeitung“ folgende nähere Mittheilungen:

Der Antrag der Abgeordneten Bajedow, Thölde und Zentel, wegen Einverleibung des Herzogthums Lauenburg in das Königreich Preußen, nahm die Thätigkeit der Versammlung lebhaft in Anspruch. Zuerst beantragte der Landynbus, die Regierung aufzufordern, eine demzufällige Vorlage zu machen, wogegen der Landmarschall sich in Uebereinstimmung mit den Antragstellern dagegen erklärte, einen Antrag mit bestimmten Bedingungen der Einverleibung an die Regierung zu richten und diese Grundlätze der Unterhandlungen zu machen, wobei sich aber ausdrücklich gegen eine von den Antragstellern gemachte Bedingung erklärte, daß nämlich der Meierus unentgeltlich aufgehoben werde. Nach einer eingehenden ausführlichen Erörterung einigte man sich über folgende aufzustellenden Bedingungen: Ueberrahme sämtlicher bestehenden oder noch aufzubührenden Landschulden durch die Finanzen des Königreichs Preußen; Forderung eines Fonds für die demnächstigen Kosten der Bezirks-Verwaltung; Ueberrahme der erforderlichen Vermessungs-, Bonitirungs- und Charitirungskosten wegen Einführung der preussischen Grundsteuer durch die preussischen Finanzen; Gewährung einer Uebergangszeit zur Aufhebung der bisherigen lauenburgischen und Einführung der preussischen Steuer-Versassung; das Herzogthum auch in Zukunft in administrativer, judizialer und finanzieller oder kommunaler Beziehung eine Einheit bilden; die Mitwirkung der jetzigen Landesverwaltung bei während der Einverleibung bleibt in Kraft, bis die erforderlichen Veränderungen vollzogen sind. Auf Antrag des Abgeordneten Bähr, der sich über Abänderung der Fassung desselben mit dem Landmarschall verständigte, beschloß Ritter- und Landschaft: „Mit Begehung des vorliegenden Antrag wegen Inorporation des Herzogthums Lauenburg in das Königreich Preußen und Begehung auf die über denselben im heutigen Landtag stattgehabte Verhandlung, der Königlich-Preussischen Staatsregierung ihre Geneigtheit zu erkennen zu geben wegen Einverleibung des Landes in Unterhandlung treten und Vorschläge in dieser Beziehung von hochberathen entgegenzunehmen.“ Schließlich kam noch ein Antrag der Regierung zur Berathung, betreffend die H

führung eines Schiedsrichterspruches zwischen Preußen und Lauenburg über die Frage wegen Herbeiziehung Lauenburgs zur Verzinsung und Tilgung der nach den Artikeln XIII bis X des Friedensvertrages vom 30. October 1864 von den Elberzogthümern an Dänemark zu entrichtenden Schuld, abseilen des Königl. Ober-Appellationsgerichts in Berlin, und ward beschloffen, das Landraths-Kollegium zu beauftragen und zu ermächtigen, nach seinem Ermessen die Vorlage zu erledigen.

Die näheren Verhandlungen über die Einverleibung finden, wie schon erwähnt, gegenwärtig in Berlin statt; wahrscheinlich wird bald wieder eine Sitzung von Ritter- und Landschaft stattfinden, um die nöthigen Mittheilungen zu empfangen und zu berathen.

Urusland.
Wien, 19. April. Die Karlsbader Badezeitung „Sprudel“ will neuerdings auf das Bestimmteste erfahren haben, daß Se. Majestät der König von Preußen nach seiner Reise nach Ems und Homburg sich zum Kurgebrauche in Karlsbad eintreffen und von dem Baron Magnus begleitet sein werde. Bekanntlich wurde diese Nachricht, welche der „Sprudel“, dessen Redaktion indessen gute Beziehungen in Berlin hat, schon einmal brachle, bereits dementirt. Es heißt ferner, daß die Kaiserin von Rußland heuer eine Badereise nach Thüringen machen und der Czar, der sie dort zu besuchen gedenke, einen mehrtägigen Aufenthalt in Wien nehmen werde. Bekanntlich wird hier schon seit einiger Zeit von einer Bessergestaltung unserer Beziehungen zu Rußland gesprochen.

— Gerüchtwelche verlautet, daß dem exilirten Erzherzog Heinrich die Rückkehr in seine Heimath gestattet werden soll.

— Fast die gesammte hiesige Presse spricht sich zunächst von dem Standpunkte aus, daß es nothwendig gewesen sei, endlich ein Definitivum zu schaffen, nämlich über die Ernennung des Grafen Taaffe zum kaiserlichen Ministerpräsidenten aus.

— Die polnischen Abgeordneten, welche gestern und vorgestern lange Konferenzen abhielten, sind noch zu keiner Einigung über ihr Verhalten gelangt. Es handelt sich um die Theilnahme an den Wahlen für die Delegation, welche im Laufe dieser Woche stattfinden sollen. Eine Fraktion will, daß die galizischen Abgeordneten an diesen Wahlen nicht Theil nehmen sollen, eine andere den Austritt aus dem Reichsrathe, eine dritte die Mandatenniederlegung.

Der konfessionelle Ausschuss hat den Ver-
über die Einführung der obligatorischen Eisleihe vollendet,
dennoch dürfte diese Frage kaum mehr in dieser Session
erledigt werden.

Prag, 21. April. Der König von Sachsen ist zur Feier des Geburtstages des Kaisers Ferdinand am 19. d. in Prag angekommen und reiste noch am Abend zum Besuche des Großherzogs von Toskana nach Brandeis ab.

Brüssel, 20. April. Der Senat, welcher heute seine Arbeiten wieder aufgenommen hat, beräth eine neue Gerichtsorganisation und hat die beiden ersten Theilungen, welche sich auf die Friedensgerichte und die Gerichte erster Instanz beziehen, angenommen. Die Repräsentantenkammer nahm das Budget des Ministeriums an und begann darauf die Berathung über das Budget der öffentlichen Arbeiten. Das Ministerium brachte zu diesem Budget ein Amendement zur Erhöhung des Kredites für die Eisenbahnverwaltung ein, welches durch die Steigerung der Eisenpreise motivirt ist, und ein anderes zum Zweck einer festeren Organisation transatlantischen Postdienstes.

— Das Militärgericht hat heute in der Angelegenheit der Offiziere, welche neulich den Advokaten Labbe im Justizpalaste insultirten, sein Urtheil gegeben. Kapitän van Eechhout, welcher den genannten Advokaten geschlagen hat, ward zu vierzehn Tagen Gefängniß verurtheilt, die beiden anderen Offiziere, welche in seinen Namen Herrra Labrie zum Duell herausforderten, freigesprochen worden. Die gestern gegebene Nachricht der Verhaftung des Advokaten Spilgard ist insofern unrichtig, als der Verhaftete nicht der Brüsseler Advokat, sondern sein Bruder ist, der sich als Rädner in Arbeiter-Verksammlungen besonders hervorgethan hat. Bei den Mitgliedern des belgischen Generalrathes der Internationale haben Hausdurchsuchungen stattgefunden. Der Sekretär derselben, Herr Hins, ist verhaftet. In den Kohlenrevieren ist die Ruhe nicht weiter gestört.

Paris, 20. April. Der „Constitution“ warnt vor den vielen falschen Gerüchten, welche die Verhandlungen mit Belgien verbreitet wurden: französischer wie von belgischer Seite diskutierte man Ruhe und dem Bunde, sich gegenseitig zu verständigen. Die Frage wegen der belgischen Eisenbahnen sei eine politische Frage und werde keinen politischen Charakter annehmen, was auch gewisse Blätter darüber bei Europa's Ruhe werde durch diese Frage nicht beunruhigt werden. Das „Journal des Debats“ berichtet t

treff des Ganges der Verhandlungen, daß dieselben augenscheinlich noch gerade so ständen, wie an dem Tage, wo Frère-Orban in Paris erschien.

— Der Kassirer der Versicherungs-Gesellschaft Union, Herr Taillifer, war, ehe er in diese Gesellschaft eintrat, Braunter an der Pariser Münze, wo er einen bedeutenden Posten unter dem damaligen Direktor der Münze, Grafen de Sussy, bekleidete. Er wurde aber entlassen, weil eines Tages 100,000 Franken in Gold spurlos verschwanden. Die Sache kam nicht an die Deffentlichkeit. Heute, wo Taillifer aber neue Veruntreinungen beging, wird dieselbe wieder zur Sprache gebracht.

Italien. Der „Italie“ zufolge enthält die Erdonnang der päpstlichen Amnestie, welche am 31. März erlassen worden ist, folgende Bestimmungen: Auf eine schriftliche Erklärung der Verdammmg in der Vergangenheit und des Enthaltens für die Zukunft von allen und jeden Handlungen gegen die weltliche Souveränität des Papstes werden in Freiheit gesetzt Antonio Demartino, Augusto Gallmanelli und Antonio Groni. Auf dieselbe schriftliche Erklärung werden in Freiheit gesetzt Giuseppe Maucarelli, Giuseppe Petroni, Advokat; Giuseppe Roveca, Paolo Puzi, Antonio Selsoni, Giovanni Benanzi, jedoch diese mit der Verpflichtung, sich aus dem Gebiete des Papstes zu erkliren; für die Sträflinge Sebastiano Conti, Luigi Zafetti und Felippo Salma wird die lebenslängliche Galzerenstraße auf 20 Jahre, vom Tage dieser Amnestie an gerechnet, herabgesetzt.

Die „Gazetta di Torino“ vom 18. April meldet: „In Rom dauert die große jeuitische Vorbereitungsarbeit zum Konzil fort. Man fertigt Listen der „guten“, der „zweifelhaften“ und der „schlechten“ Bischöfe an und man nimmt schon Maßregeln, die zweiten zu gewinnen und die letzteren zu beseitigen. Wenn diese ungeheure Arbeit beendet sein wird, wenn man die Sicherheit erlangt hat, die noch fehlt, dann kann man den Zusammentritt des Konzils für sich halten.“

— In seiner Antwort auf die Glückwünsche der
Deputation „der katholischen Jugend Italiens“ sagt
der Paps: „Vor etwa zwei Monaten wurde mir eine
zahlreiche Deputation vorgestellt, die aus Personen von
allen Nationen Europas und Amerikas und beinahe der
ganzen Welt bestand. Ich antwortete ihnen, und meine
Absicht war, Italiens besonders zu erwähnen; aber
unter der Menge der großen Zahl von Repräsentanten
aller Völker vergaß ich es. Das war vielleicht ein
glückliche Zerstreutheit, weil sie mir heute einen Grund
gibt, zu Italien allein zu reden Warum soll
Italien nicht gesegnet werden? Es muß den Segen er-
halten wegen der vielen Millionen von Katholiken,
es bevölkern. Ich segne darum fast ganz Italien, denn
Italien ist fast ganz katholisch. Wie könnte ich aber
diejenigen segnen, welche den Glauben nicht haben,
da arbeiten an dem Untergange des Glaubens und
der Gesellschaft. Ach! Ich kann sie nicht segnen,
aber wenn sie auch nicht Gegenstand meines Segens
sein können, so sollen sie ein Gegenstand für mein
Gebet sein.“

Triapel, 18. April. Der Herzog von Cay fuhr am 12. April mit seiner Frau in einem Wägel von Monaco nach Monte-Carlo; bei einer Wegwende stieß das Wägelchen gegen ein Geländer, wurde umgeworfen, und die Beiden wurden eine lange Strecke geschleift. Man brachte die Verwundeten in das „Hotel de Paris“. Der Herzog hat sich die Nase zerstimmt und ein Auge eingeblüht. Die Dame erhielt an Schürfringen im Gesicht, an der Brust und an Schultern.

London, 20. April. Durch die Erhebung des bisherigen indischen Vizekönigs in den Peerage hat das Oberhaus eine Kraft gewonnen, welche bei Beratungen über asiatische Angelegenheiten von großem Nutzen sein kann. Kaum in die hohe Versammlung eingetreten, ließ Lord Lawrence gestern Abend sein Licht leuchten, indem er bei einer Besprechung des Aemtergesetzes für Ostindien die Beziehungen zwischen der indischen Regierung und Afghanistan schilderte. Eine ähnliche Vereinbarung, wie jetzt zwischen Schir Ali und Lord Mayo — erzählte er — wurde einige Jahre nach dem zweiten Sikhkriege zwischen Dost Mahomed Khan und dem damaligen General-Statthalter von Indien, Lord Dalhousie, getroffen. (Vielleicht drückte der Hedierr absichtlich nicht bestimmter aus: es war dies im Jahre 1865 nach dem Ausbruche des Sikerkrieges, als der Herrscher von Afghanistan schwankte, welche Partei er ergreifen sollte, sich endlich aber dem östlichen Nachbar hinneigte.) Dost Mahomed hatte seinen Bedauern kund, daß er die Sikhs gegen die russischen Truppen unterstützt hatte, und es wurde ein Vertrag geschlossen, der England weiter keine Last und Verpflichtung auferlegte, als daß es sich anheben machte, alle früheren Feindseligkeiten des Emirs der Gegenwart gessenst zu überantworten. (Lord Lawrence hierbei nur „von der Fählung, welche der Emir im Jahre 1842 gegen Indien annahm“; er mochte

Im Westen:		Im Osten:	
Paris...	—, —	Danzig...	4 ^h , R
Brüssel...	7 ^h , WSW	Königsberg...	5 ^h , SD
Trier...	6 ^h , S	Memel...	4 ^h , SD
Köln...	7 ^h , S	Riga...	3 ^h , SD
Münster...	6 ^h , R	Petersburg...	1 ^h , —
Berlin...	6 ^h , S	Moskau...	—, —
Stettin...	4 ^h , D		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau...	4 ^h , D	Christianf.	7 ^h , DSD
Katibor...	5 ^h , R	Stockholm...	6 ^h , S
		Saparanka...	0 ^h , S

Mein zu Paderborn, Saargauer Kreises bezeugtes
Schmiedegrundstück
nebst Handwerkszeug, guten Gebäuden, Acker, etwas Wald
und sehr ertragreichen Wiesen, will ich sobald wie möglich
verkaufen.
Paderborn, den 11. April 1869.
C. Borch, Schmiedemeister.

Am 1. Mai 1869
erste Ziehung der Herzoglich Braunschweigischen
Kl. 20. — Anleihenloose vom Jahre 1868, in
Preußen gesetzlich gesteuert. Loose gegen Ratenzahlungen,
2 Thaler per Stück,
sichern schon in dieser ersten Ziehung den Gewinnanspruch,
nicht nur auf den Hauptgewinn von
80,000 Thaler.
sondern auch auf sämtliche in dieser Ziehung planmäßig
festgestellten Gewinne.
Bestellungen erbitten wegen der nahe bevorstehenden
Ziehung umgehend das Bankgeschäft von
A. Molling in Hannover.

Emser Pastillen.
bekannt durch ihre lindernde Wirkung bei grossem
Reiz zum Husten, desgleichen
Malzextraktpastillen,
empfohlen als treffliches Linderungsmittel bei Reiz-
zuständen der Athmungsorgane, bei Catarrhes und
Keuchhusten à Schachtel 40 Stück enth. 7 1/2 Sgr.
Magnesia- u. Soda-Pastillen
als bestes Mittel gegen Magensäure.
Eisensacherat-Pastillen
gegen Bleichsucht à Schachtel 32 Stück enthaltend,
6 Sgr.
Niederlagen dieser wie meiner übrigen Pastillen-
fabrikate befinden sich bei den Herren Apothekern
in Stettin und in der Provinz.
Dr. Otto Schür,
Stettin, Louisenstrasse No. 8.

Gogoliner Kaff
aus den berühmten Bally-Schwartz-Deisen und in Bagen-
ladungen ab Gogolin.
Alleiniger Vertrieb für Pommern, Ost- u. Westpreußen,
Posen und Brandenburg durch
**die Asphalt- & Dachdeck-
materialien-Fabrik von**
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11-12.

DACHPAPPE
Asphalt u.
empfehlen in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11-12.
**Gewöhnliche und Blend-Mauersteine,
Dachsteine,**
bester Qualität, jedes Quantum, frei Baustelle oder Stein-
hof, billig.
Julius Saalfeld,
Louisenstr. 20.

Künstliche Zähne.
Leubuscher's Zahn-Atelier, obere Schulstrasse
13-14, hält sich einem hochzubereitenden Publikum bestens
empfehlen.
Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
heilt der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O.
Kühnisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse Nr. 6.
Auswärtige brieflich. Schon über 100 geheilt.

C. Gredsted,
Commissions-, Speditions-, Agentur-
und Incasso-Geschäft.
Aarhus.

Wir ersuchen unsere Geschäftsfreunde um recht baldige
Aufgabe ihres Winterbedarfes von Conserven, namentlich
Spargel.
Preislisten liegen zu Diensten.
Gebr. Grahe in Braunschweig.
Roth, weiß, gelb Kleesaat in ver-
schiedenen Qualitäten, Seradella, Eng-
lisch, Französisch u. Italienisch Rye-
gras, Thymothee, achte Französische,
Rheinische und Sand-Luzerne, sowie
alle sonstigen Klee- u. Gras-Sämereien,
Lupinen, Mais, Möhren- und Wald-
saamen, Pernerer, Nigae, Memer-
ler, Libauer Kron-Sae-Leinsaamen,
ächten rohen und aufgeschlossenen
Peru-Guano, Chili-Salpeter, Kno-
chenmehl, Kalisalz u. c. empfiehlt aufs
Bildeste
L. Manasse Jun.,
Bollwerk 34.
Saamen-Offerte.
Alle Sorten Blumen- und Gemüse-Saamen empfiehlt
C. A. Ladwig, Schulstrasse 14.

Pianoforte-Handlung
von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstrasse 13.
Größtes Lager
von
**Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos,
Pianos in Tafelform und Harmoniums**
aus den renommiertesten Fabriken von
**Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart,
Braunschweig, New-York und Berlin.**
Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Ga-
rantie von 5 Jahren derart gewährt, daß etwa mangelhafte Instrumente sofort
durch Umtausch ohne Nachzahlung ersetzt werden.
Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen, auswärtige Bestellungen
pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.
Die von mir geführten Fabrikate, welche sich durch Weichheit des Tones, edle
Klangfarbe, Tonfülle und Gleichmäßigkeit der Register auszeichnen, vorzüglich Stim-
mung halten und eine leichte und elastische Spielart befeigen, sind von den hervor-
ragendsten musikalischen Autoritäten, als List, Bülow, Taubig, Dreychof,
Kullad, Kiel, Bendel, Meyerbeer u. s. w. als vorzüglich anerkannt und
liegen darüber sprechende Gutachten zur gefälligen Ansicht bei mir aus. Außerdem
wurden dieselben auf den verschiedenen Industrie-Ausstellungen, einschließlich der
Pariser Industrie-Ausstellung im Jahre 1867, mit den ersten und zweiten
Preisen prämiert.
An dem reichhaltigen Lager sind die Fabrikate sämtlicher der musikalischen Welt
bekannten bedeutenderen Fabriken des In- und Auslandes vertreten.

Bestes süßes
Plausenmehl
a 2 1/2, und 2 Sgr. pr. Pfd.
offeriert
Carl Gallert.
Alle Sorten
Särge
sind stets vorräthig bei **C. Lass,** Breite-
strasse Nr. 8.

Lotterie.
Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse
139. Königlich Klassen-Lotterie ist 1 Gewinn von 5000
auf Nr. 40,158. 3 Gewinne von 2000 auf Nr.
38,012, 53,282 und 91,088.
35 Gewinne von 1000 auf Nr. 459, 3323, 5673,
14,235, 16,694, 23,183, 23,232, 25,201, 25,229, 30,501,
31,745, 33,949, 34,187, 36,176, 50,760, 51,059, 54,353,
54,377, 57,858, 60,108, 61,150, 64,770, 64,926, 68,069,
68,151, 69,268, 71,129, 73,790, 74,558, 75,832, 77,729,
78,439, 78,696, 82,057 und 92,684.
55 Gewinne von 500 auf Nr. 1038, 1532, 2076,
2949, 3630, 6297, 10,990, 13,405, 17,257, 18,698,
19,715, 21,415, 21,446, 22,062, 23,665, 24,401, 25,073,
25,433, 25,569, 29,394, 29,817, 38,486, 40,346, 41,739,
42,023, 42,116, 42,140, 45,487, 46,925, 47,027, 54,250,
56,357, 56,481, 58,757, 58,901, 59,944, 58,268, 58,580,
58,755, 61,247, 62,646, 65,097, 68,020, 73,065, 76,484,
78,040, 79,869, 81,556, 84,899, 86,325, 86,609, 86,829,
89,633 und 91,750.
55 Gewinne von 200 auf Nr. 26, 316, 405, 1213,
4592, 4818, 5846, 6689, 13,720, 14,075, 14,890, 17,439,
18,257, 19,829, 23,388, 23,492, 24,111, 24,631, 24,721,
25,524, 26,455, 27,198, 27,257, 29,444, 29,967, 30,967,
34,018, 35,168, 36,968, 38,151, 41,093, 42,635, 44,213,
50,503, 52,349, 55,871, 57,174, 63,232, 67,954, 68,603,
70,942, 74,832, 76,004, 76,748, 77,257, 77,627, 80,381,
81,143, 82,891, 85,256, 86,862, 91,360, 94,261, 94,299,
und 94,983.
Berlin, den 22. April 1869.
Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste
der am 20. April 1869 gezogenen Gewinne unter
200 Thlr.
139. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Die Gewinne sind den betreffenden Nummern in ()
beigegeben. Nummern, denen keine () folgen, haben 70
Sgr. gewonnen.
2000 15 216 57 79 (100) 347 422 339 59 (100) 86
508 43 738 66 967 75 84
3015 31 74 (100) 170 (100) 79 300 1 85 (100)
435 53 68 522 30 52 617 71 751 911 34 56
4020 49 53 58 125 53 77 230 57 98 328 (100)
441 545 658 708 801 31 72 79 84 90 984 91
5033 66 104 23 324 (100) 66 451 52 62 672
738 53 87 825 57 96 (100) 978
6020 34 52 134 43 265 302 30 31 59 451 520
78 94 675 729 (100) 79 805 45
7005 55 90 112 217 62 (100) 63 71 338 403 25
51 86 (100) 757 (100) 891 907 37 66
8011 82 97 141 52 54 220 23 49 307 93 412
538 72 602 7 70 772 911 13 38 94
9049 364 69 76 450 (100) 54 583 609 98 709
856 90
10009 (100) 24 (100) 64 87 162 280 333 596
602 86 (100) 713 18 44 52 839 75
11085 100 29 97 203 35 88 364 90 98 493 503
31 38 681 704 6 38 77 831 79 988
12011 32 208 815 426 (100) 38 48 72 77 536
44 60 73 75 617 18 73 76 735 99 834 68 85
13000 4 45 159 82 225 42 51 55 (100) 63 74
322 36 51 420 25 510 59 80 83 615 20 60 61
80 721 82 823 48 56 73 919 35 46

51110 97 228 40 66 94 96 364 406 9 23 47 68
84 514 633 72 751 890 938 (100) 45 87
52000 121 32 42 92 93 233 318 56 425 (100)
611 33 (100) 714 42 52 813 913
53106 25 51 98 (100) 252 301 34 424 33 508
32 602 3 9 49 763 853 72 973
54006 55 60 92 156 231 70 77 332 403 22 55
57 518 44 94 (100) 723 67 95 805 62 92 957
55019 145 244 (100) 77 369 90 573 98 608
15 33 42 87 780 99 850 62 927 83
56013 55 124 58 82 (100) 221 76 377 411 506
15 630 67 707 31 59 96 880 932 83
57024 131 60 207 30 40 72 87 94 421 (100) 52
515 22 (100) 48 95 406 736 86 94 897 990 86
58170 71 285 365 485 (100) 91 617 732 50 94
844 43 913 86
59086 107 32 37 48 (100) 55 68 267 331 589
(100) 773 826 926 74
60198 205 6 23 39 300 71 559 98 711 37 818
960
61021 49 99 126 (100) 35 39 221 98 304 21 26
(100) 451 65 75 (100) 83 502 15 26 39 64 75
757 974
62078 151 60 283 332 71 428 (100) 32 96 531
830 52 58 968 91 95
63125 288 94 417 (100) 599 629 37 70 720 88
833 43 927 82 93
64087 126 38 81 84 296 350 (100) 460 501 34
97 754 90 816 (100) 21 38 78 90
65159 62 65 204 10 39 45 356 411 30 44 89
567 90 618 74 783 800 918 58 92
66037 165 84 268 388 (100) 506 648 51 739
64 65 89 883 900 16
67055 147 53 69 71 224 33 337 81 427 503
(100) 727 54 818 (100) 20 26 42 64 81 914 61
68075 76 (100) 112 13 (100) 74 227 304 19 36
492 512 38 80 616 67 727 804 31 43 52 54
999 (100)
69035 289 355 411 504 (100) 25 625 95 (100)
801 12 66 79 995
70101 (100) 4 13 26 74 (100) 75 241 80 307 24
39 53 73 88 513 80 84 618 78 82 785 800 6
(100) 71 92 909 29 45 65 69
71016 53 146 62 314 48 497 621 22 52 89 719
815 916
72214 31 35 65 83 386 434 70 546 (100) 617
925 (100) 57 (100) 60
73056 295 348 489 523 65 70 820 729 89
888 905 56
74041 74 139 46 205 20 392 404 (100) 42 650
70 84 780 87 (100) 864 901 8
75024 32 52 86 89 121 25 251 76 80 328 40
410 70 (100) 85 561 671 739 48 82 899
76013 31 32 40 89 102 72 210 21 (100) 51 394
456 85 591 640 54 57 809 22 55 79 916 (100)
36 (100) 93 94 96
77004 44 88 102 13 41 44 88 322 (100) 32 497
606 69 718 955 58
78041 70 71 83 181 89 221 70 307 417 34 86
509 635 44 87 717 61 63 800 3 907 50 51
79001 75 162 78 (100) 86 99 230 69 317 85 448
83 89 505 36 665 66 79 80 739 97 841 45 49
66 88 904
80040 154 204 30 (100) 54 67 91 337 82 401
(100) 779 855 908
81034 40 50 86 105 16 216 44 69 348 411 81
577 82 89 606 746 66 880 967
82087 129 39 82 268 362 496 569 664 707
881 88 952 90
83255 67 341 64 404 46 519 62 71 690 875
923 25
84025 (100) 65 70 109 43 64 (100) 310 412 573
83 606 49 717 92 866 909 86 (100)
85094 (100) 115 47 65 71 75 98 240 85 397 469
547 70 610 36 771 94 829 64 956 92
86020 30 36 97 135 69 71 208 69 326 74 424
56 601 50 73 713 42 860 915 47 88
87080 115 23 86 (100) 94 209 (100) 36 64 318
68 532 74 675 (100) 76 89 702 10 (100) 855
89 (100) 957
88001 15 76 202 11 42 427 31 48 512 26 97
725 82 98 814 984
89138 87 337 52 412 (100) 40 75 554 98 656
94 772 84 817 908 13 63
90002 51 151 67 226 63 342 57 446 49 518
30 52 (100) 59 821 955 68 84
91033 (100) 114 97 228 70 303 75 97 409 38
(100) 711 12 78 900
92038 112 70 82 247 68 86 88 416 65 76 91
512 51 79 (100) 619 53 810 50 917
93004 26 51 56 68, 140 82 (100) 227 37 396 461
81 570 71 634 78 90 95 815 90 917
94009 45 91 127 59 301 42 96 (100) 448 735
41 57 66 803 66 96 (100) 988

Restaurant
und
Hotel zum Deutschen Hofe
von
A. Cohn,
Klosterstraße Nr. 3,
empfiehlt sein komfortable eingerichtetes Hotel den geehrten
Reisenden.
Zu jeder Tageszeit werden daselbst warme und kalte
Speisen verabreicht.
Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.
Ein von den bisherigen Prinzipalen gut empfohlener
Materialist wünscht sofort oder baldigst Requisition. Nähere
Auskunft wird der Kaufmann **Herrn. Ritter-
busch,** Greifswald, gern erteilen.
Ein Kellner in gesetztem Jahren, mit guten Attesten ver-
sehen, der polnischen u. russischen Sprache mächtig, sowie
eine Köchin, welche die Küche gründlich versteht, suchen
zum 1. Mai Stellen, hier oder in einem Badeorte. Zu
erfragen gr. Wollweberstr. 34 bei der **Miethefrau Roth.**
Stettiner Stadt-Theater.
Freitag, den 23. April 1869.
**Erstes Gastspiel des Fräulein
Kathi Lanner**
mit ihrem Ballet-Ensemble.
Das schönste Mädchen im Städtchen.
Komische Oper in 2 Akten von A. von Winterfeld.
Musik von A. Conradi.